

M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

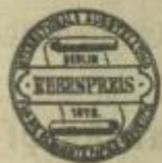
Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

15. Februar.

Sechszehnter Jahrgang.

1885.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“



In der Zeitungspreisliste Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4 mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. o. W. = 1 1/2 Sterling = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Vereins-Angelegenheiten	61	Dunkelblau für getragene Herrenpaletots	65
Nachrichten	62	Goldbronze auf Tuch und Wollenstücken	67
Deutsche Patente	62	Lichtgrün auf Baumwollengarn	67
Blauschwarz auf Wolle	63	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	67
Russischgrün auf Leder	65	Fragen zur Anregung und Beantwortung	68
Anderes Russischgrün auf Leder	65	Briefkasten	68
Drittes Russischgrün auf Leder	65		

Vereins-Angelegenheiten.

91. Versammlung des „Allgemeinen Färber-Vereins“ 6. Febr. cr. Vorsitz: Dr. M. Reimann. Hr. Ingenieur Ed. Kösky hielt einen Vortrag über Rauchfreie Feuerung. Wir werden denselben demnächst ausführlich wiedergeben. Auf Anregung der Hrn. Kadecke und Schwabe beschreibt Redner rauchlose Feuerungen für direkte Heizung der Färbekessel. Auch dies wird in unserem späteren Bericht erwähnt werden. Hr. Kadecke bezeichnet in seinem Bericht über die Leipziger Versammlung zur Begründung einer Berufsgenossenschaft der Wollenindustrie das Referat in Nr. 6 unserer Zeitung für im Allgemeinen richtig, nur seien die Aussichten nicht so trostlos, wie dort gesagt. Nach seiner Ansicht habe man den Fehler gemacht, Elsaß-Lothringen sogleich auszuschließen. Dies habe den

Anstoß zum weiteren Ausscheiden gegeben. Sachsen fing zuerst damit an, dann folgte Rheinland und Westphalen. In der Vorversammlung war man über die Begründung einer großen Reichsgenossenschaft einig. Da alle Sonderanträge mit den Worten begannen: „Im Falle sich eine einzige Deutsche Berufsgenossenschaft nicht ermöglichen läßt, wird die Bildung einer eigenen Genossenschaft beantragt,“ so hätte der gewählte Vorsitzende nur den Antrag auf Gründung einer Reichsgenossenschaft zuerst zur Abstimmung zu bringen brauchen; die Sonderanträge wären dann von selbst gefallen. Da von allen Seiten Sonderanträge einliefen, so mußte auch die Mark solchen einbringen. Redner betrachte den Vorgang als eine Vorbereitung zur Gründung der Reichsgenossenschaft. Auf die aufgeworfene Frage, weshalb